

„Auf die Technik kommt es an!“

Anika Schlöter stellt ihren Ausbildungsberuf Technische Zeichnerin vor

Diese geläufige Redensart ist auch für die Arbeit des technischen Zeichners von Bedeutung, weil schon die Berufsbezeichnung selber darauf hindeutet.

Seit September 2008 übe ich bei der Stadt Braunschweig den Ausbildungsberuf Technischer Zeichner in Fachrichtung Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik aus. Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre und findet nach dem dualen System sowohl im Ausbildungsbetrieb als auch in der Berufsschule statt.



Auszubildende Anika Schlöter an ihrem Arbeitsplatz im FB 65.

Den Ausbildungsberuf technischer Zeichner gibt es in fünf verschiedenen Fachrichtungen: Holztechnik, Elektrotechnik, Stahl- und Metallbautechnik, Maschinen- und Anlagentechnik und Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik.

Um diesen Beruf ausüben zu können, sollte ein technisches Verständnis, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen sowie die Fähigkeit zum sauberen und sorgfältigen Arbeiten vorhanden sein.

Technische Zeichner arbeiten hauptsächlich in Konstruktionsbüros von Betrieben der Haus- und Versorgungstechnik sowie in Ingenieur- und Architekturbüros für technische Fachplanung, für Hochbau oder Innenarchitektur. Darüber hinaus können sie auch bei ausführenden Firmen tätig sein.

Als Auszubildende befinde ich mich in der Abteilung technische Gebäudeausrüstung. Diese gehört zum Bereich Gebäudemanagement (FB 65).

Meine Aufgaben hierbei sind Skizzen, Schemen und Grundrisse mit Hilfe von CAD-Software zu zeichnen und technische Berechnungen anzustellen.

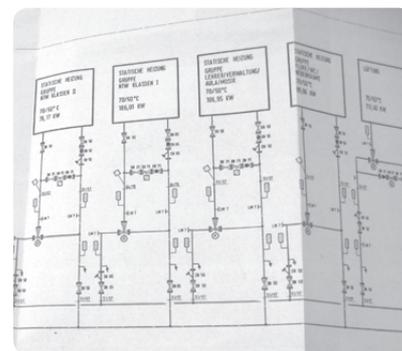
Innerhalb der 3 ½ Jahre Ausbildung wird mir die Möglichkeit gegeben, für ein halbes Jahr den Betriebshandwerklichen Dienst kennen zu lernen. In diesem Zeitraum habe ich die Tätigkeiten eines Anlagenmechanikers für Heizung-, Klima- und Sanitärtechnik kennen gelernt und ausgeübt. Zu den Tätigkeiten gehört u.a. die Montage und Instandhaltung von vielfältigen Anlagen und Systemen in der Versorgungstechnik der Gebäude der Stadt Braunschweig.

Zu Beginn meiner Zeit im Betriebshandwerklichen Dienst habe ich die Fertigungstechnik anhand von Feilen, Sägen, Fräsen, Bohren und Drehen kennen gelernt und dadurch ist ein selbst angefertigter Metall-LKW als ein Erinnerungsstück und erste Arbeit entstanden.

Des Weiteren wurde mir die Gelegenheit gegeben, die Anlagenmechaniker für Heizung-, Klima- und Sanitärtechnik und die Regeltechniker im Außendienst zu unterstützen. Wir haben zum Beispiel defekte Pumpen und Thermostatventile ausgetauscht, neue Heizungs- und Sanitärrohrleitungen verlegt und Heizkörper ausgewechselt.

In der Ausbildung lernt man, wie man technische Zeichnungen und Abwicklungen von Bauteilen und Baugruppen für Wärme- und Luftversorgungsanlagen oder Sanitäreanlagen mit den jeweiligen Rohrleitungen und Armaturen zeichnet. Darüberhinaus wie Pläne und

schematische Darstellungen unter Anwendung der einschlägigen Normen und Sinnbilder für Wärme- und Luftverteilungssysteme oder Wasser- und Abwasseranlagen nach Vorlagen, Entwürfen und Anweisungen angefertigt werden. Außerdem lernt man, wie man heizungs-, klima- und sanitärtechnische Berechnungen anstellt.



Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt des Plans einer Heizungsanlage, der von Anika Schlöter gezeichnet wurde.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zum technischen Zeichner kann man entweder in einem Ingenieurbüro oder in einem ausführenden Betrieb arbeiten.

Als Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich ein Studium an einer Fachhochschule oder Universität als Ingenieur für Versorgungstechnik oder eine Weiterbildung zum Techniker für Versorgungstechnik an.

Ich bin mit meiner Ausbildung sehr zufrieden. Das ist eine sehr gute Grundlage für meinen weiteren Werdegang. Ich danke der Abteilung technische Gebäudeausrüstung für die bisherige Zeit und für das Engagement, das sie mir entgegenbringen und allen Monteuren vom betriebshandwerklichen Dienst für die wunderschöne Zeit.

Anika Schlöter,
Auszubildende Technische Zeichnerin